Gewässerverschmuzung

Autor(en): **Saab, Walter**

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 91 (1965)

Heft 17

PDF erstellt am: 29.04.2024

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-504694

Nutzungsbedingungen

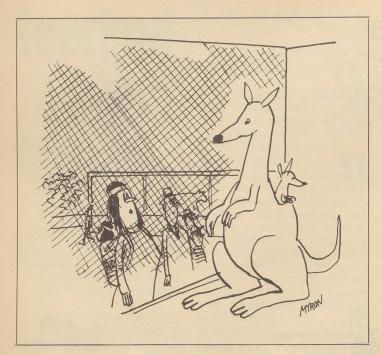
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Gewässerverschmutzung

Ein Schwan, der war vor langer Zeit stolz auf sein weißes Federkleid, bis auf dem Wasser zolltief schwamm Olschmutz mitsamt Kloakenschlamm. Ein Aal fand nichts mehr zu gebrauchen und konnte nur noch untertauchen. Was hat dem Schwan sein Kleid genutzt? es wurde widerlich verschmutzt.

Der Spott fehlt nie in solchen Lagen; so sprach der Aal zum Schwan: «Man soll nur weiße Westen tragen, wenn man sich's leisten kann.»

Walter Saab

In zweiter Auflage erschienen:



Elsa von Grindelstein

und ein gewisser Bö

«Sie ist eine große Dichterin, allem Edlen und Feinen und Reinen aufgeschlossen - und es ist bezeichnend für unsere maßstab- und leitbildlose Zeit, daß ihre Verse verloren und vergessen wären, wenn nicht ein gewisser Bö sie für den Nebelspalter gerettet hätte. Nun sind sie sogar als Büchlein erschienen, zu Nutz und Frommen aller Wohlgesinnten.» (Radio und Fernsehen)

Broschiert Fr. 5.80

In allen Buchhandlungen und beim Nebelspalter-Verlag Rorschach erhält-



Präsident Johnson ist mit seinem Vietnampaket in Hanoi nicht angekommen. Warum in aller Welt hat er's nicht diskret per Vietnachnahme geschickt!

An der Welthandelshochschule zu Wien hat ein Professor mit schwer aussprechbarem Namen sich öffentlich zu Hitler bekannt. Denn Dummheit setzt ihren Fuß auf jede Bildungsstufe.

Ueber den Goldstandard, beziehungsweise den de Gaulle-dstandard, äußerte sich eigentlich schon Thomas Morus (1478-1535). Die Eingeborenen Utopias, der von ihm erdichteten Insel der südlichen Hemisphäre, zeigen ihre Verachtung fürs Gold, indem sie es für Nachtgeschirr und Sklavenketten verwenden. Und was sie mit Perlen und Diamanten, kurz mit den beliebten Sachwerten, tun, das liest man am besten selber nach in Bertrand Russells Philosophie des Abendlandes.

Straßenplakate preisen eine ganze Liste Ferienparadiese im Sowjetparadies an. Ab 698 Franken und unter der freilich stillschweigenden Voraussetzung, daß man die totalitäre Luft verträgt.

Gegen den Schlankheitspillenfimmel muß etwas geschehen. Meister Giacometti, zum Beispiel, könnte seinen Gestalten von beängstigend giacomettischen Proportionen wirklich ein paar Fettpölster gewähren.

Lorelei 65: Leise flehen meine Lider, daß ihr Make-up Anklang

Blick-Headline: Wildernder Hund mordete 40 Rehe. Traurig, aber Morden ist mehr dem Menschen vorbehalten; Tiere reißen oder zerfleischen. – Blick war wieder einmal nicht ganz dabei.

Die Stadt Zürich meldet die Anlage immer kühnerer Tramgeleiseschleifen, auf denen sich ein immer schüchternerer Verkehr abwickelt.

